

**Bibliothek****Erst Fieber, dann Tod – mit einem Schuss Bier**

Gleich zwei Anlässe, wenn auch ganz unterschiedlicher Art, lockten letzte Woche Publikum in die Bibliothek. Am Mittwoch einerseits das bereits traditionelle Lesefieber on tour mit der Buchbloggerin Manu Hofstätter. Bereits zum sechsten Mal gastierte sie am Brühlweg 3 und stellte wiederum charmant, verwoben mit persönlichen Anekdoten, Neuerscheinungen vor, welche sie als besonders lesenswert erachtet. Manu schafft es jedes Mal, einem die Protagonisten

ten der empfohlenen Literatur so zu präsentieren, dass man unbedingt mehr über sie erfahren möchte und dementsprechend eben mit dem Lesefieber angesteckt wird. Die Liste mit ihren Empfehlungen liegt in der Bibliothek auf, ebenso sind sämtliche Bücher ausleihbar.

**Tödliche Literatur**

Der Freitagabend gehörte den Krimifans, für diese war ein besonderer Leckerbissen bereit. Schauspieler Michael Schraner, in James-

Bond-Kluft, unterhielt das Publikum mit tödlichen Kurzgeschichten. Der Abend fand unter dem Motto «beer & fear» statt und dementsprechend gab es, neben den Lesungen, eben auch eine Bierdegustation. In Kooperation mit Zipfelbier, einer Muttenzer Brauerei, war dieser Anlass auf die Beine gestellt worden. Es konnten zwischen den Kurzgeschichten verschiedene Biere degustiert und dazu Köstlichkeiten aus den lokalen Bäckereien Flubacher und Bischoff genossen

werden. Eventuell erklärt dies auch den Umstand, dass ein Grossteil des Publikums an diesem Abend männlich war. Gefallen hat es allen, dem Schauspieler Michael Schraner, mit welchem für 2024 bereits das «Wine & Crime» in Planung ist, den Gästen und den Vertretern der Brauerei. Eine erfolgreiche Woche also für das Team der Bibliothek, welches sich freut, dass der betriebene Aufwand mit viel Publikum honoriert wurde.

*Janine Steiner für die Bibliothek*

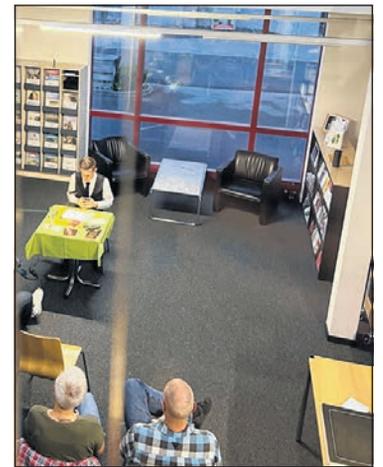


*Charmante Vorstellung: Leiterin Janine Steiner und Buchbloggerin Manu Hofstätter.*

Fotos zVg



*Freude statt Tod: Schauspieler Michael Schraner (vorne) mit den Teams von Bibliothek und Zipfelbier.*



*Kriminell: James Bond alias Schraner liest Kurzgeschichten.*

**Bürgergemeinde****Banntag – laufen Sie mit!**

Am kommenden Auffahrtstag werden in vielen Gemeinden des Baselsbiets die Gemeindegrenzen abgeschritten, denn es ist Banntag! Zurückversetzt ins Jahr 1806, wo die Obrigkeit mit der «Gscheidordnung» festhielt, dass alle Jahre am Auffahrtstag der Bannumgang abgehalten werden soll. Dieser Kontrollgang oblag damals den «Gscheidmännern» (dieses Gremium war für das Setzen und Kontrollieren der Grenzsteine zuständig), zusammen mit den männlichen Bürgern.

Traditionen und Bräuche veränderten sich im Verlauf der Jahrzehnte, blieben aber in Muttenz ein stets verwurzelter Bestandteil in der Bevölkerung. So auch der Banntag!

Frauen, Männer und Kinder treffen sich am 18. Mai um 11 Uhr auf dem Dorfplatz, um es den «Gescheidmännern» gleichzutun und sich einer der beiden Rotten anzuschliessen. Zusammen leben wir das Brauchtum und kontrol-

lieren den Muttenzer Bann! Vorher dürfen aber noch alte Schirme am Wasserstrahl des Dorfbrunnens zum Himmel befördert werden.

Vielleicht ausgerüstet mit Stock, Hut und «Banndagstüchli» treffen die Teilnehmenden der Rotten auf dem Sulzchopf ein, wo der unterwegs erhaltene Konsumationsbon im Wert von 5 Franken beim Festwirt eingelöst werden kann. Gegen Abgabe der persönlichen Einladung erhält man den Banntags-Fünfliber. Dieses Jahr wird die Festwirtschaft von der Interessengemeinschaft Ortsvereine Muttenz (Igom) geführt. Kuchenspenden werden sehr gerne entgegengenommen und können am Mittwoch vor dem Banntag bis 16 Uhr bei der Bürgergemeinde abgegeben werden.

Der Bürgerrat und der Festwirt freuen sich auf zahlreiche Banntäglerrinnen und Banntäglert.

*Veronika Seitz-Grollimund, Verwalterin, für die Bürgergemeinde*

**Bürgergemeinde****100 verschiedene Arten**

«Es zwitschert aus dem Muttenzer Wald» hiess das Thema der Waldführung vom letzten Samstag. Unter fachkundiger Führung von Martin Erdmann ging es auf die Pirsch nach Vögeln und deren Stimmen. Obwohl die Gruppe aus Sicht der Vögel recht spät unterwegs war, musste nicht lange gesucht werden. Schon bald war die Mönchsgasmücke zu hören, deren Ruf die Interessierten auf dem ganzen Weg begleitete.

Ebenso waren verschiedene Spechtarten, Kohlmeisen, Singdrosseln, Goldammern, Zilpzalp und auch den Neuntöter zu vernehmen, um nur einige Arten zu nennen. Erdmann berichtete, dass die Vögel je nach Region in Dialekten singen, sich aber trotzdem untereinander verstehen. Im Muttenzer Bann sind über 100 verschiedene Vogelarten mehr oder weniger heimisch.

Hoch oben in der Luft kreiste neben Mäusebussarden auch ein Schwarzmilan. Im Gebiet Rebbeg-Zinggibrunn wurden in den letzten Jahren Aufwertungsmassnahmen

realisiert, welche die Lebensräume verschiedener Tierarten und deren Vernetzung verbessern sollen. Der Naturschutzverein Muttenz und der Weinbauverein Muttenz haben auf ihren Homepages (naturschutzvereinmuttenz.ch und rebbauvereinmuttenz.ch) viele wissenswerte Informationen dazu publiziert.

Die Bürgergemeinde dankt Martin Erdmann herzlich für die interessante und lehrreiche Führung.

*Veronika del Zenero für die Bürgergemeinde Muttenz*



Foto zVg